

Flachdachkonstruktionen auf Profilblechen

GLAPOR Werk Mitterteich GmbH
 Hübsteichstraße 17
 D-95666 Mitterteich

Telefon: +49 (0) 9633-400769-0
 Fax: +49 (0) 9633-400769-19
 eMail: info@glapor.de
 Internet: www.glapor.de

GLAPORSchaumglasdämmplatten sind diffusionsdicht. Bei der Verlegung mit geschlossenen Stoß- und Querfugen ist keine Dampfsperre erforderlich.

Der Anschluss an aufgehende Bauteile und Dachdurchdringungen muss winddicht hergestellt werden.

Die Stahltrapezblechprofile müssen nach DIN 18 807 die Montage von bauaufsichtlich zugelassen und nach den Richtlinien für Stahlprofiltafeln für Dach-, Wand-, und Deckenkonstruktionen“ des Industrieverbandes zur Förderung des Bauens mit Stahlblech e.V. verlegt sein. Der Untergrund muss tragfähig, trocken und frei von Rückständen sein (Öl, Fett, etc).

Die Mindestdicke der Wärmedämmung ist abhängig von den Sickenabmessungen und ist in den Fachregeln des deutschen Dachdeckerhandwerks geregelt.

Bei mehrlagiger Verlegung werden die Dämmplatten mit **GLAPOR flex** Heißbitumen untereinander verklebt.

Bei der Verlegung von **GLAPOR** Gefälledachsystemen werden die Überzähne an Graten und Kehlen mit einem Schleifbrett beigearbeitet.

Eine Mindestdachneigung von 2 % sollte angestrebt werden. Dachneigungen unter 2 % sind Sonderkonstruktionen und erfordern die Verlegung von besonderen Abdichtungsbahnen (Flachdachrichtlinien).

Die erste Abdichtungslage in einem bituminösen Dachaufbau besteht aus einer Dachdichtungsbahn (z.B. PYE G 200 DD) oder einer Bitumenschweißbahn gem. DIN EN 13707 / DIN EN 13969.

Dachdichtungsbahnen werden in **GLAPOR flex** Heißbitumen auf dem Dämmstoff verlegt.

Die Verarbeitungstemperatur des Bitumens beträgt ca. 150 bis 180 ° C.

Bei der Verlegung der Abdichtungsbahnen sind die Flachdachrichtlinien gem. DIN 18 531 und die Vorschriften der Bahnenhersteller zu beachten. Bei der Verwendung von Bitumenschweißbahnen oder Polymerbitumen-Schweißbahnen, ist ein Heißbitumenabzug auf den **GLAPOR** Schaumglasplatten aufzubringen.

Der Verbrauch beträgt ca. 2,0 kg / m² Dachfläche.

Bei der Verlegung der Schweißbahnen sind die Flachdachrichtlinien und die Vorschriften der Bahnenhersteller zu beachten.

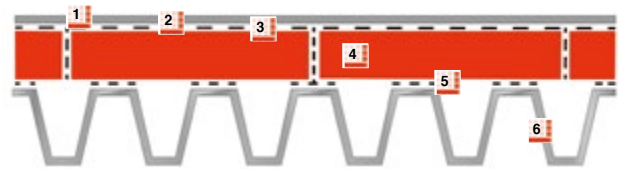
Als Abdichtungsbahn sind alle nach den angegebenen Normen hergestellten Abdichtungsbahnen oder die von den Bahnenherstellern für diesen Anwendungszweck freigegebene Abdichtungssysteme zu verwenden.

Bei der Verwendung von einlagigen, hochpolymeren, bitumen-verträglichen Abdichtungsbahnen ist ebenfalls ein Heißbitumenabzug auf dem Dämmstoff erforderlich. Der Verbrauch beträgt ca. 2,0 kg / m² Dachfläche.

Die Verlegung der hochpolymeren Abdichtungslage erfolgt durch die thermische Aktivierung der **GLAPOR flex** Heißbitumenklebemasse und durch Einrollen der Dachfolie, hierbei sollte ein Wickelkern eingesetzt werden.

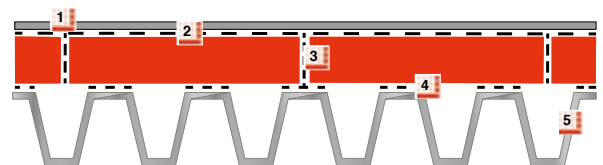
Bei der Verlegung der Dachfolien sind die Flachdachrichtlinien und die Vorschriften des Hersteller zu beachten.

Bitumenabdichtung in **GLAPOR flex** Heißbitumen - Profilblech



- 1 Oberlage der Abdichtung
- 2 Unterlage der Abdichtung
- 3 **GLAPOR flex** Heißbitumen
- 4 **GLAPOR** Schaumglasplatten
- 5 **GLAPOR flex** Heißbitumen
- 6 Stahltrapezblech

Hochpolymere Abdichtung mit **GLAPOR flex** Heißbitumen - Profilblech



- 1 Hochpolymere Abdichtung
- 2 **GLAPOR flex** Heißbitumen
- 3 **GLAPOR** Schaumglasplatten
- 4 **GLAPOR flex** Heißbitumen
- 5 Stahltrapezblech

Windsogstandfestigkeit vollflächig verklebter Dachsysteme mit Schaumglas.

Versagenslasten für kompakt verklebte Dachkonstruktionen mit Schaumglasplatten können nur mathematisch ermittelt werden.

Für die mit Heißbitumenverklebungen ermittelten typische Labortestwerte ergeben 0,1 N/mm² - entspricht 100 kN/qm.

Ohne weiteren Nachweis werden 10 kN/m² bei vollflächig mit Heißbitumen verklebten Konstruktionen angesetzt.

Brandschutz „Harte Bedachung“ nach DIN 4102-7

GLAPORSchaumglasplatten gehören zu Baustoffklasse A1.

Die Wärmedämmung ist nicht brennbar.

Für das Bauteil Dach fordern die Landesbauordnungen (LBO) neben der Einordnung in eine Baustoffklasse (A1) in der Regel eine sogenannte „Harte Bedachung“.

Damit soll sichergestellt werden, dass die Dachaufbauten gegen Flugfeuer und strahlende Wärme widerstandsfähig sind.

Bei den Herstellern der Abdichtungssysteme liegen diese Prüfungen mit den unterschiedlichen Abdichtung vielfach vor.